

**Fürstin – Franziska – Christine – Stiftung  
Zeitleiste**

16. Mai 1696 Franziska Christine von Pfalz-Sulzbach, die spätere Fürst-Äbtissin der kaiserlich-freiweltlichen Stifte Essen und Thorn (Thorn bei Roermund / Niederlande) wird in Sulzbach / Oberpfalz geboren.
- 1701 Franziska Christine wird im Alter von fünf Jahren in die Obhut des Stiftes Thorn gegeben, um dort eine standesgemäße Erziehung zu erhalten.
31. Mai 1717 Franziska Christine wird zur Fürst-Äbtissin von Thorn gewählt.
15. Okt. 1726 Franziska Christine wird zusätzlich zur Fürst-Äbtissin von Essen gewählt.
- 1764 Franziska Christine gründet aus eigenem Besitz die Stiftung für das „Hochfürstliche Wayßenhaus“ für eltern- und mittellose Kinder.
31. Jan. 1764 Franziska Christine legt den Grundstein für das Waisenhaus vor den Toren der selbständigen Stadt Steele.
04. Dez. 1769 Die ersten Kinder (sechs Mädchen und zehn Jungen) ziehen ins Waisenhaus. Es wird errichtet für 30 Kinder (15 Mädchen / 15 Jungen) und gilt damals als eines der besteingerichteten Waisenhäuser. Von Anfang an erfolgt die Abhaltung eines

regelmäßigen Schulunterrichtes durch zwei qualifizierte Lehrpersonen. Außerdem wird für eine Ausbildung und eine Aussteuer gesorgt.

28. Aug. 1770 Abt Anselm von Werden weiht die Stiftkirche und den zugehörigen, gegenüberliegenden Friedhof.
15. Sept. 1775 Zweite Stiftungsurkunde: Die Stiftung soll „keine geistliche Foundation“, sondern „der Äbtissin und ihren Nachfolgerinnen als weltlichen Fürstinnen untergeben“ sein.
24. Sept. 1775 Die Stifterin erwirbt das Rittergut Henrichenburg vom Freiherrn von Bühnen für 108.000 Reichstaler, um die wirtschaftliche Grundlage des Waisenhauses langfristig zu sichern. Henrichenburg ist heute Teil der Stadt Castrop-Rauxel.
16. Juli 1776 Die Stifterin stirbt kurz vor ihrem 50. Regierungsjubiläum als Fürst-Äbtissin von Essen. Ihre letzte Ruhestätte findet Franziska Christine in der Kapelle des Waisenhauses in Steele.
- 1776 – 1802 Die letzte Essener Fürst-Äbtissin Maria Kunigunde kümmert sich ebenfalls um die Waisenhausstiftung, besucht das Haus aber selbst nie. Sie macht sich insbesondere um die Schulausbildung verdient, indem sie Elemente der Koblenzer Schulreform mit neuen Unterrichtsmethoden und –konzepten einführt.
- 1802 Das Stift Essen wird aufgelöst. Als weltliche Stiftung wird aus dem „Hochfürstlichen Wayßenhaus“ nun ein „Königliches

Waisenhaus“. Für die Aufsicht zuständig ist der letzte Essener Vogt, der König von Preußen.

- 1882 Die Schule der Stifterin wird den öffentlichen Schulen gleichgestellt.
- 1918 Aus dem „Königlichen Waisenhaus“ wird das „Katholische Stiftswaisenhaus“.
- 1939 – 1972 Während des 2. Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren übernehmen zeitweise Ordensschwestern die erzieherische und hauswirtschaftliche Betreuung der Kinder.
- 1958 Im Schulhaus im Garten der Stiftung wird eine Förderschule für 30 Kinder (1965 sind es 90 Schüler) von Spätaussiedlern zur Unterrichtung in der deutschen Sprache und anderen Elementarfächern errichtet. Später werden auch Teile des Kinderheimes als Förderschulinternat genutzt.
- 1959 Der Diözesan-Caritasverband Essen errichtet im Ostflügel des Stiftungsgebäudes ein Seminar für Wohlfahrtspfleger (später: Private Höhere Fachschule für Sozialarbeit Essen), das 1961 zum Burgplatz verlegt wird.
- 1972 / 1973 In dieser Zeit erfolgt der Aufbau „familienorientierter Gruppen“, in der Mädchen und Jungen, Kinder und Jugendliche zusammen leben und von Erzieherinnen / Erziehern betreut werden.

- 1975 erwirbt die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung das „Bischof-Ketteler-Haus“ (Beulestr. 8 – 10) als Seniorenwohnungen. In der Folge werden 1977 das „Vincenz-Palotti-Haus“ (Hertiger Str. 1) und 1983 mit dem „Clemens-Maria-Hofbauer-Haus“ (Steeler Str. 600) weitere Seniorenwohnungen errichtet.
- 1976 In- und außerhalb der Gruppenräume / -wohnungen werden Einzelzimmer für die älteren Jugendlichen eingerichtet.
16. Jul 1976 Zum 20. Todestag der Stifterin findet ihr zu Ehren eine Jahrhundertfeier mit Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach statt. Es erscheint die Festschrift: „Unsere Mutter die Fürstin“
- 1980 Eine pädagogische Fachkraft wird für die außerschulische Lernförderung eingestellt.
- 1983 Es beginnt eine intensive Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Essen, u. a. werden im Rahmen des Modellprogramms Psychiatrie-Übergangsplätze für psychisch kranke Jugendliche nach einem Klinikaufenthalt eingerichtet.
- 1983 Im Rahmen des „Betreuten Wohnens“ werden für ältere Jugendliche / junge Erwachsene kleine Wohnungen eingerichtet.
03. Jan. 1984 Auf dem Gelände der Stiftung wird die erste Altenpflegestation eröffnet, eine 2. Station mit 12 Plätzen im Stiftungsgebäude folgt 1988.

15. Okt. 1986 In der Hochstraße wird die erste Außenwohngruppe für Jugendliche des Kinderheimes eröffnet. Es folgen 1988 die Außenwohngruppen in der Villa Anderle, Steeler Str. 595 und 1991 in der Villa Vosswinkel, Steeler Str. 593
- 1987 Für die jungen und alten Bewohner der Stiftung wird in Meinerzhagen / Sauerland das Haus „Maria Frieden“ für Wochenend- und Ferienaufenthalte erworben.
01. Okt. 1988 Die erste von insgesamt drei heilpädagogischen Gruppen wird eröffnet.
- 1991 wird im Kinderheim ein psychologischer Dienst eingerichtet.
- 1995 Die Außenwohngruppe M 2 wird umgewandelt in das Angebot einer Verselbständigungsgruppe – die Jugendlichen wohnen in Apartments bzw. kleinen Wohnungen.
- 1995 Die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung übernimmt die Trägerschaft des Maximilian-Kolbe-Hauses. Dieses Kurzzeitpflegeheim wurde vom Orts Caritasverband auf dem Gelände der Stiftung im Erbbaurecht errichtet und am 26. Sept. 1985 eröffnet. Der erste Gast kam im Juni 1985.
16. Mai 1996 Zum 300. Geburtstag der Stifterin wird in einem Pontifikalamt und in einem Festakt das Lebenswerk der Franziska Christine u. a. durch Ruhrbischof Dr. Hubert Luthe und Landesinnenminister Franz Josef Kniola gewürdigt. Aus

diesem Anlass wird die umfangreiche Festschrift „Franziska Christina – unsere Mutter“ erstellt.

16. Mai 1999

Das Neue Stiftshaus an der Paßstr. 2 (Seniorenwohnungen) ist fertiggestellt. Der Festsaal wird zu einem Ort der Begegnung: Neben dem regelmäßigen Stammtisch der Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnungen wird der Saal für Veranstaltungen verschiedenster Art für alle großen und kleinen, jungen und alten Stiftungsmenschen genutzt.

24. Juni 2000

In Ciacova / Rumänien wird das Francesca Kinderheim für 12 ehemalige Straßenkinder aus Temesvar, das aus Spendenmitteln des Fördervereins für Kinder in Not – Rumänienhilfe e. V. errichtet wurde, im Beisein von Jugendlichen und Mitarbeitern der Stiftung eröffnet.

22. Nov. 2000

Ruhrbischof Dr. Hubert Luthe weiht die Tagespflege am Maximilian-Kolbe-Haus ein. Der neu errichtete Anbau an der Paßstr. 4 bietet seit September bis zu zwölf Tagesgästen eine kontinuierliche Betreuung an.

2004

Die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung und der Allgemeine Sozialdienst der Stadt Essen, Bezirksstelle Steele, errichten ein gemeinsames Beratungsbüro in der Beulestr. 8 – 10. Auf diese Weise erfolgt die Betreuung und Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mittlerweile ins Bischof – Ketteler – Haus eingezogen sind, noch kontinuierlicher. Das Jugendamt hat im Haus eine Jugendwohnung eingerichtet.

2004

Innerhalb des Stiftsgebäudes wird eine Sonderschulklasse der Jakob – Muth – Schule, Schule für Erziehungshilfe, als außerschulischer Lernort eingerichtet. Auf diese Weise ist es möglich, Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in einer (heilpädagogischen) Kindergruppe der Stiftung leben, eine intensive und individuell abgestimmte schulische Förderung zu ermöglichen.